606 **Oschterschtau**

„…..13 km Stau mit einer Wartezeit von ca. 1 Stunde!“ So tönt`s am Oschter- mäntig us em Radio. Ich gseh, dir sind nöd überrascht. Dir kenned das Proze -dere sid mängem Jahr. Aber warum gönd ihr denn immer wieder über Oschtere in Süde, au wenn es heisst, im Schtau schtah und es dört am Ziel seicht und schiffed?

Ich bin nöd gange. Ich bin dehei blibe, will ich a dene 3-4 Täg emol Platz ha dehei, das heisst um s Hus ume. Normalerwys isch nämlich d`Ackerschtrass, ich wohne a dere Schtrass, befahre wie en Autobahnzuebringer. Scho ab morge am Sächsi fahrt eis Auto nach em andere über die Schwelle, wo d`30-er-Zone söll schütze vor Raser. Und hüt, am Oschtermäntig, chunt eifacht e keis Auto verby. Luter Nüt!!!! Alli sind im Süde, und luege jetzt wohl truurig us em Hotelzimmer in Schiff use. Sölled`s doch use luege. Uf der Heifahrt am Gotthard luegets denn no im Vorderma in Uspuff ine, schtundelang, wenn s im Schtau schtönd.

Aber es schynt, als ob me unbedingt am Oschterzischtig, wenn me wieder chunnt cho schaffe, im Büro muess chönnen säge: „ Mir händ imene Grotto e so e geile Wildsaupfeffer gmampfet, mit eme feine Merlot derzue und zum

Abschluss het der Enzo eus no en wunderbare Grappa gschpändet und…… „ Schtell dir vor, du hättisch dim Arbeitskolleg müesse säge, du heigsch der Cupfinal deheime glueget, das sig der einzig Schtress gsi wo du gha heigisch über Oschtere! Denn ghörsch höchschtens no es unwilligs Brummle vo dim Kolleg: „Was, du bisch dehei blibe. Bisch du en Längwyler!“

Ich selber bin am Oschtermorge in Äntschberg ufe. Ha wieder emol min Fründ, der Äntsch welle träffe. Han en au a troffe, uf eusem bekannte Holz-Bänkli unterhalb vo de Öpfelbäume; neb de Rebschtöck, wo langsam wieder grüeni, fini, no zäme gfalteti Blätter durch s` Holz vo de Rebzweig use drückt hend.

„ So, schtahsch nöd am Gotthard?“ lacht er mich a, wo ich vom Bettesee her zum Holzbänkli ufe chrüche.

Ich schnufe zerscht emol tief dure. „Du weisch dänk scho, dass ich gar kei Luscht ha, a dere Massewanderig mit z mache. Bi doch kei Lemming.“

„Was isch denn das, en Lemming?“

Ich lache: „Süscht weisch doch alles! Das sind doch nördlichi Nagetier, wo all paar Jahr, wenn`s z`viel Jungi gha hend, in Masse is Meer use renned und dört elendiglich vesufet. Jede rennt blind em andere nache, ohni z`denke!“

„Meinsch, das wär au öppis für z`viel Autofahrer uf der Autobahn?“

„ Heh, heh! Jetzt wirsch aber makaber. Aber so en Drang, so schients, verschpüre die scho, dass die so viel Umschtänd in Chauf nähme, nur um imene Grotto chli Wildsaupfeffer und guete Merlot z gniesse. Und das erscht no bi Schysswetter und fehlender Sunne!“

Ich lueg en erschtuned a. „Chasch du Gedanke lese? Das han ich doch hüt am Morge denkt, wo ich am Radio die Schtaumeldige glosed han. Jetzt han ich doch nüt söttigs gseit!“

Der Äntsch grinset über alli 4 Backe. „Jetzt kennsch du mich doch scho bald 10 Jahr. Und immer wieder chan ich dich no überrasche, was ich alles weiss wo du denksch.“

Ichj gseh, er isch scho chli schtolz über sini übernatürliche Fähigkeite. Und er het recht, ich bin beidruckt!

Da werde mir gschtört dur es langsam aschwellends Motorebrumme. Klar, es isch wieder Aflug uf d `Pischte 28. Eusi Auge schwenke über der Waldrand, Bassersdorf zue.

„Lueg, sie chöme hei vom Oschter-Schtädteflug. Sie sind go ichaufe uf Berlin.“

Ich luege agschtrengt dem Flüger zue, wo grad über de letschte Waldbäume uftauchet. Und wirklich, es isch d`AirBerlin wo schwankend Richtig Piste 28 gleited. Chum isch sie verby, ghöre mir s`nächschti Flugzüg brummle. Und wieder eis, und wieder eis und wieder eis, und wieder……..!

Sind mir e verruckti Gsellschaft worde. Kei Rueh meh, raschtlos, mir halted kei Minute ohni Äggschen meh us. Durend müend mir in Bewegig sy! Mir sind am Endi vo ere Arbeitswuche erschöpft, uspumpet und schlaff. Was mache mir am Wuche-End? Mir rase ume, sueche Unterhaltig, verschtecke eus im Schtau uf der Schtrass, renne mit Chind und Chegel em Vergnüege nache. Em Vergnüe- ge?

„Isch das no es Vergnüege, so en durende Schtress? Da schätz ich doch no es Füürli im Wald und en Servelat am ene Schtäcke!“ brummle ich und drehe min Chopf em Äntsch zue. Em Äntsch zue? Er isch weg!